

Der Landrat verwies auf die einstimmige Beschlussempfehlung des Planungs- und Verkehrsausschusses in seiner Sitzung am 20.06.2012, wobei der Abg. Ingo Steiner hier noch um die Beantwortung einer Frage zu der Thematik vor der Beschlussfassung im Kreisausschuss gebeten habe.

Abg. Steiner konkretisierte, er habe im Planungs- und Verkehrsausschuss nach den Gründen der von der RSVG dargestellten Mehrkosten im Mittagsverkehr in Höhe von 60.000 Euro gefragt.

VA Dr. Sarikaya teilte mit, man habe bereits am Freitag Kontakt mit der RSVG aufgenommen. Danach könne die RSVG die Leistung ohne zusätzlichen Fahrzeugbedarf kostenneutral realisieren, soweit man nicht um 12 Uhr mit diesem 20-Minuten-Takt beginne, sondern etwa eine Stunde später. Man sei hier noch in Verhandlungen mit der RSVG und hoffe, bis zur Sitzung des Kreistages eine entsprechende schriftliche Antwort zu bekommen.

Der Landrat sagte zu, diese Antwort den Fraktionen zur Vorberatung der Kreistagssitzung unmittelbar zuzuleiten.

Abg. Steiner merkte an, seine Fraktion könne diesen Kompromiss mittragen.

Abg. Herr Bausch fragte nach den Auswirkungen einer solchen Maßnahme sowie der Abstimmung mit der Stadt Königswinter.

Abg. Hartmann unterstrich die Ausführungen seiner Vorredner. Man könne den Eindruck gewinnen, dass der Nahverkehrsplan des Rhein-Sieg-Kreises und insbesondere die Buslinien „ein bisschen mit dem Kölner Dom zu vergleichen sei, der nie richtig fertig werde und wo man immer nachbessern müsse.“ Auch sei dies zeitlich immer alles sehr „spitz auf Knopf genäht.“ Gerade auch hinsichtlich der finanziellen Auswirkungen würde man hier gerne noch mal mit den Verkehrsexperten der Fraktion Rücksprache halten. Er danke für die ausführliche Darstellung in der Vorlage, stelle aber fest, dass man noch nicht über alle notwendigen Informationen verfüge. Seine Fraktion behalte sich deshalb vor, dies im Kreistag nochmals in die Beratung zurück zu verweisen.

Abg. Bausch merkte an, der Vergleich seines Vorredners mit dem Kölner Dom wirke etwas weit her geholt. Schließlich sei der Nahverkehrsplan kein statisches Werk, das man einmal beschlossen habe und dann immer so bleibe. Hier werde es immer wieder Änderungen geben. Er wies darauf hin, dass die Verwaltung in der letzten Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses ausdrücklich gelobt worden sei, weil es ihr gerade in diesem schwierigen Bereich „Königswinter“ gelungen sei, die Interessen aller zu bündeln und entsprechende Vorschläge zu unterbreiten, denen man habe zustimmen können.

Der Landrat sagte zu, dass die Verwaltung sich noch kurzfristig um eine Abstimmung mit der Stadt Königswinter bemühen werde, zumal es hier ja auch um die Frage von Mehrkosten in Höhe von ca. 60.000 € gehe. Die Fraktionen würden hierüber bis Mittwoch informiert, damit sie dies mit ihren Verkehrsexperten noch abstimmen, man im Kreistag beschließen und diese Maßnahme im Dezember diesen Jahres dann umsetzen könne.